



Nachhaltigkeitskonzept

Stand August 2024

Unsere Praxis engagiert sich in Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Dies bedeutet u.a., dass Energie aus nachhaltigen Quellen bezogen wird. Wir setzen energiesparende Beleuchtung ein und verordnen Arzneimittel rational und sparsam. Wir vermeiden unnötigen Müll und betreiben professionelles Abfallmanagement (Mülltrennung). Da unsere Praxis in der Fußgängerzone liegt, freuen wir uns, wenn Sie die Praxis zu Fuß, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Fahrrad erreichen. Für den Fall großer Hitze haben wir einen Hitzeschutzplan entwickelt. Einmal im Quartal findet eine Teamsitzung mit dem Schwerpunkt "Nachhaltigkeit" statt.

Im Folgenden werden Aspekte der Nachhaltigkeit in unserer Praxis dargestellt:

1. Die Verbrauchsdaten zu Wärme-, Strom- und Wasserverbrauch werden jährlich erfasst. Geplant ist die Erhebung des Verbrauchs von Einwegmaterialien und Papier. Es ist außerdem geplant, einen CO2 Rechner zu installieren.
2. Energie und Temperaturmanagement
 - Der Strom wird aus erneuerbaren Energien bezogen.
 - Um Strom zu sparen, werden ausschließlich LED-Lampen verwendet.
 - Während der betriebsfreien Zeit werden alle Lampen, medizinischen Geräte und Computer mit Ausnahme des Servers ausgeschaltet.
 - Bei Neuanschaffungen wird auf Geräte mit möglichst hoher Energieeffizienz geachtet.
 - Für die Heizung wird eine, vom Vermieter neu angeschaffte, Brennwert-Therme genutzt
 - Die Raumtemperatur wird sowohl über den Gesamt-Thermostat als auch über einzelne Raum-Thermostate gesteuert.
 - Die Raumtemperatur soll in den Behandlungsräumen 22 Grad C betragen
 - Bei hohen Außentemperaturen werden frühmorgens vor Betriebsbeginn sämtliche Fenster geöffnet und bei Betriebsbeginn wieder geschlossen.
3. Für die Reise von Mitarbeitenden z.B. zu Fortbildungen wird die Bahn bevorzugt gefördert.
 - Auf Wunsch und bei entsprechender Wegstrecke wird für den Weg zur Arbeit ein Praxisfahrrad den Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt.
 - Hausbesuche sollen bei entsprechender Entfernung mit einem Praxisfahrrad durchgeführt werden
 - Die Bildung von Fahrgemeinschaften wird gefördert
4. Es werden in der Praxis bevorzugt wiederverwendbare Materialien eingesetzt. Dies gilt jedoch nicht für medizinische Instrumente, die aus hygienischen Gründen als Einweg-Instrumente zur Verfügung stehen.
5. Sämtliche erhobenen Befunde (Labor, EKG, Belastungs-EKG, Lungenfunktion, Sonographie) werden elektronisch in der elektronischen Patientenakte dokumentiert. Nur aus speziellen Gründen werden Papierausdrucke angefertigt.
 - a. Sofern möglich, wird doppelseitiger Druck verwendet.
 - b. Der Müll wird entsprechend der Vorschriften der Stadt Oldenburg getrennt.
6. Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird auf der Homepage erklärt.
7. Ein Teil der Sprechstunden wird auch telefonisch durchgeführt.
8. Vor der Praxis, die sich in der Fußgängerzone befindet, stehen Fahrradparkplätze zur Verfügung. Diese sind jedoch nicht überdacht und nicht abschließbar.

Medikationsmanagement

9. Bei Patienten, die ein oder mehr dauerhaft angeordnete Medikamente erhalten oder die an einer oder mehr chronischen Erkrankungen leiden, wird immer ein bundeseinheitlicher Medikationsplan angelegt und dem Patienten als Ausdruck mitgegeben. Die Dauer der Anwendung wird - sofern indiziert - zusätzlich auf dem Medikationsplan angegeben. In regelmäßigen Abständen bzw. bei jedem Besuch wird die Medikation überprüft und ggf. an veränderte Rahmenbedingungen angepasst.
10. Die Indikation von Protonenpumpenhemmern (PPI) wird bei jedem Arztbesuch bzw. einmal im Quartal überprüft.
11. Bei einer unkomplizierten Bronchitis wird - sofern medizinisch indiziert - auf die Anwendung von Antibiotika verzichtet.
12. Bei hochaltrigen Patienten mit einer begrenzten Lebenserwartung wird die Indikation für die Verordnung von Statinen regelmäßig überprüft.
13. Beim Vorliegen eines Diabetes mellitus wird als Zielwert des Langzeitzuckerwertes (HbA1c) auf Werte unter 6,5 % verzichtet.
14. Für eine inhalative Langzeittherapie werden bevorzugt Pulverinhalatoren angeordnet, sofern die aus medizinischen Gründen oder der entsprechenden Handhabung durch den Patienten möglich ist.

Hitzeschutz

15. Patienten mit Risikofaktoren werden bei einer Hitzewelle bevorzugt in den Morgenstunden oder späten Abendstunden, z.B. donnerstags, einbestellt.
16. Die Vorhänge bzw. Plissees werden nach der morgendlichen Lüftung bei Betriebsbeginn geschlossen.
17. Aktuelle Empfehlungen werden den Mitarbeitenden und den Patienten angeboten:
<https://www.patienten-information.de/medien/kurzinformationen/hitze-kip.pdf>
<https://iris.who.int/bitstream/handle/10665/341625/WHO-EURO-2021-2510-42266-58732-ger.pdf>
18. In allen Monaten wird den Mitarbeitenden und den Patienten Wasser angeboten.
19. Bevorzugt wird in den Sommermonaten der mit Sonnenschutzschirm und natürlichen Pflanzen ausgestattete Balkon („mediterranes Wartezimmer“) als Wartezimmer genutzt. Die Türe in die Praxis ist zur natürlichen Frischluftzirkulation dabei geöffnet.
20. Während Hitzeperioden erfolgt eine Dosisanpassung relevanter Medikamente, z.B. Diuretika.
21. Medikamente werden bei Temperaturempfindlichkeit (u.a. Adrenalin, Impfstoffe) in den zwei Kühlschränken im Labor gelagert. Es existiert eine Temperaturlaufzeichnung für beide Kühlschränke.

Sonstiges

22. Frau Ulrich ist für die Nachhaltigkeit in der Praxis Dr. Klingler zuständig. Sie hat die Module 1 bis 4 des Nachhaltigkeitskonzept des aQua-Instituts erfolgreich abgeschlossen.
 - a.) Frau Ulrich organisiert die einmal pro Quartal durchzuführende Teamsitzungen zum Thema Nachhaltigkeit und führt ein Protokoll.
 - b.) Frau Ulrich als Praxismanagerin setzt in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Klingler die Nachhaltigkeitsanforderungen für die Praxis Dr. Klingler um und delegiert einzelne Aufgaben an die entsprechenden MFAs.
23. Es existieren Handlungspläne bei Pandemie/Krankheitswellen, Personalausfall, Technikausfall, Naturkatastrophen und dem Ausfall von Lieferketten, die im QEP-Ordner hinterlegt sind.
24. Es werden regelmäßig Fortbildungen zu deeskalierenden Maßnahmen in schwierigen Situationen unterstützt, die vom Institut für hausärztliche Fortbildung, von der Ärztekammer oder der KVN angeboten werden.